

## 7. Zur Frage der Einwirkung von Kalilauge auf Kalkspat.

Von O. Maas.

eingeg. 17. Oktober 1905.

Gleichzeitig mit dem Erscheinen der Notiz von Herrn Prof. Bütschli »über die Einwirkung konzentrierter Kalilauge auf kohlen-sauren Kalk und das dabei sich bildende Doppelsalz« (Diese Zeitschr. 1905, Bd. XXIX. S. 428—430) erhielt ich die Korrekturbogen einer Mitteilung von Herrn Prof. Weinschenk, worin dieser über seine eignen im petrographischen und die von Herrn Prof. K. Hofmann im chemischen Institut in gleicher Richtung angestellten Versuche berichtet.

Da diese rein chemisch-mineralogische Frage mit dem Thema meines früheren Vortrages (Aufzucht von Kalkschwämmen in  $\text{CO}_2$ -Ca-freiem Seewasser, Verh. Deutsch. Zool. Ges. 14. 1904) nur in ganz indirektem Zusammenhang stand, und ich schon damals für diese meinem Gebiet fernliegende Hilfsuntersuchung auf den freundlichen Beistand der genannten Herren angewiesen war, so würde ich nach dem Erscheinen der Weinschenk'schen Mitteilung nicht mehr darauf zurückkommen. Es geschieht dies nur wegen des Vorhaltes von Herrn Prof. Bütschli, daß ich seine Ergebnisse als groben Irrtum betrachte, und die beweisenden Versuche selbst nicht wiederholt habe.

Weder aus dem Wortlaut meines Vortrags noch meiner Diskussion dürfte der Vorwurf eines »groben Irrtums« zu entnehmen sein. Abgesehen davon, daß das chemische Problem nicht so einfach liegt (wie schon aus den unter verschiedenen Bedingungen der Einwirkung erhaltenen verschiedenen Resultaten von Weinschenk und Hofmann hervorgeht), habe ich damals ausdrücklich darauf hingewiesen (l. c. S. 201), daß Prof. Bütschli vielleicht andre Bedingungen gehabt und dann ein solches Doppelsalz erhalten habe, im Gegensatz zu den verschiedenen Kristallen, die Weinschenk und ich, sowie Hofmann erhielten. Ich muß auch heute noch diese Möglichkeit als offen annehmen, trotzdem Bütschli erklärt, daß die von mir gefundenen Kristalle, die ich nach wie vor für  $\text{K}_2\text{CO}_3$  halte, dasselbe seien, wie das von ihm gefundene Doppelsalz.

Ferner habe ich den »entscheidenden Versuch«, die »Zersetzung durch Wasser«, doch auch selbst gemacht und mehrfach erwähnt (S. 197 u. 200), habe aber »bei meinen Kristallen keine andern Auflösungserscheinungen erhalten, als bei  $\text{K}_2\text{CO}_3$  durch Wasser geschieht, und der Kalkspat, der zurückbleibt, zeigt genau die vorherige Form, wie man besonders an den Nadeln konstatieren kann«. Über einige

scheinbare Unterschiede dieser Auflösung und deren Ursachen berichtet jetzt auch Prof. Weinschenk.

Was Weinschenk und ich früher nicht erzielen, ist die tatsächliche Einwirkung von konzentrierter Kalilauge auf den frischgefällten Kalkspat unter Luftabschluß. Dabei wird, wie Hofmann mitteilt, und wie ja in der Chemie länger bekannt ist, der Kalkspat angegriffen; aber es bildet sich nach der Analyse von Hofmann dabei kein Doppelsalz, sondern Kriställchen von Calciumhydroxyd. Solange aber der Lauge die Möglichkeit gegeben ist, aus der Luft Kohlensäure aufzunehmen, tritt nach Weinschenk diese letztere Reaktion nicht ein, sondern der kohlensaure Kalk wurde von der Kalilauge überhaupt nicht angegriffen.

Die erwähnte Mitteilung ist nunmehr erschienen (E. Weinschenk, Über die Skeletteile der Kalkschwämme, Zentralbl. f. Mineralogie, Geologie usw. Jahrg. 1905, Nr. 19. S. 581—588), und da auch von Bütschli jetzt Analysen des Doppelsalzes angekündigt werden, so wird wohl in andern Fachzeitschriften diese Frage ihre zuständige Erörterung finden.

München, 12. Oktober 1905.

## II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

### 1. VII. Congrès international de Zoologie.

Prix de S.M. l'Empereur Nicolas II.

Le VIIe Congrès international de Zoologie se réunira à Boston (Etats-Unis), en août 1907, sous la présidence de M. le Prof. Al. Agassiz. On y décernera le prix de S.M. l'Empereur Nicolas II, pour lequel la Commission internationale de prix met au concours la question suivante: Nouvelles recherches expérimentales sur la question des hybrides.

Les travaux manuscrits ou imprimés, mais dans ce cas publiés postérieurement à la présente insertion, devront être adressés avant le 1<sup>er</sup> juin 1907 à M. le Prof. R. Blanchard, boulevard Saint-Germain, 226, à Paris.

Dans le cas de présentation d'ouvrages imprimés, on est prié d'en envoyer plusieurs exemplaires (six au plus).

Le règlement du concours, élaboré par le Congrès de Moscou (1892), dit expressément que les mémoires présentés devront être écrits en langue française. Le Congrès de Berne (1904) a modifié cette condition en décidant que tout ouvrage écrit en allemand, anglais ou italien serait admis, pourvu qu'il soit accompagné d'un résumé en français.

Les naturalistes des Etats-Unis sont exclus du concours.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Maas Otto

Artikel/Article: [Zur Frage der Einwirkung von Kalilauge auf Kalkspat.  
558-559](#)